

Workshop 4: Typisch! Mädchen oder Jungs?! – Rollenbilder in Büchern für
Kinder
Mag.a Andrea Kromoser, Familienlektüre-Büro Waidhofen/Ypps

1) BEGRÜßUNGSRUNDE:

TN nennen Namen und Organisation für die sie arbeiten.

2) EINFÜHRUNG:

Vortrag 3 gibt für die Referentin eine gute Struktur vor um sich Kinderbüchern zu nähern.

Die in der Tagungsmappe befindliche Literaturliste enthält Bücher, die als Diskussionsimpuls zu geschlechtssensibler Erziehung zu verstehen sind. Es handelt sich um keine reine Empfehlungsliste.

Die Referentin liest ausgewählte Textpassagen vor und bittet die TN auf die Darstellung der Hauptprotagonisten zu achten.

Orlovsky, Sarah Michaela/Nadine Kappacher: **Geschichten von Jana**. Jana, ein sechsjähriges Schulkind, wäre eigentlich lieber ein Bub mit Namen Sebastian.

Schami, Rafik/Ole Könnecke: **Wie ich Papa die Angst vor Fremden nahm**. Der Papa ist eigentlich groß und stark. Er kann sogar zaubern. Wieso hat er dann Angst vor Fremden?

Scherz, Oliver/Anette Swoboda: **Ben**. Im Nachbarhaus sind Mädchen eingezogen. Für die Brüder Ben und Alex stellt sich nun die Frage, wie Mädchen denn nun eigentlich so sind.

3) KINDER- UND JUGENDBUCHKLASSIKER ANALYSIEREN:

Eine Kinderliteratur-Buchreise in die Vergangenheit verdeutlicht Rollenklischees, Erwartungen und Brüche in der Darstellung von Buben und Mädchen und ermöglicht eine aufschlussreiche Betrachtungsweise, die aus dem Spannungsverhältnis von Nähe und Distanz zu den präsentierten Modellen entsteht.

Busch, Wilhelm: **Max und Moritz**. (1865) Eine Bubengeschichte in 7 Streichen.

Herbert, Wilhelm/Carl Storch: **Maus und Molly**. (1925) Eine Mädelsgeschichte in 7 Streichen. (Nachdichtung auf Max und Moritz)

Lindgren, Astrid: **Pipi Langstrumpf**. (1941) Pipi, das stärkste Mädchen auf der Welt, vereint viele Eigenschaften, die sich Kinder wünschen.

Lobe, Mira/ Susi Weigel: **Bimbulli**. (1964) Annerl und Peter spielen Vater-Mutter-Kind.

Janosch: **Löwenzahn und Seidenpfote**. Löwenzahn soll groß und stark, Seidenpfote zart, klug und lieblich werden - denken die Mäuseeltern. Aber es wird alles ganz anders.

4) NACH IDENTIFIKATIONSFIGUREN AUS DER KINDHEIT SUCHEN:

Die TN des Arbeitskreises nennen im Plenum Mädchen- oder Bubenfiguren aus Kinderbüchern, die ihnen spontan einfallen, wenn sie an ihre Kindheit denken.

5) STECKBRIEFE ZU BÜCHERN ERSTELLEN:

Mit Hilfe eines **Steckbriefes** (Kriterien: Name, Aussehen, besondere Merkmale, was die Figur mag, was die Figur nicht mag, wer in der Geschichte sonst noch wichtig ist, wo die Geschichte spielt) stellen jeweils 2 TN gemeinsam die Hauptidentifikationsfigur folgender Bücher vor:

Teich, Karsten: **Suchst du Streit?** Ein Cowboy, der von Weitem aussieht wie ein Kaktus, zeigt keine Gefühle und teilt nur mit, was er nicht mag.

Leitl, Leonora: **Mama & das Schwarze Loch.** Mama erleidet ein Burnout und verschwindet in einem schwarzen Loch. Lotti möchte helfen und holt den Feuerschlucker, der Mamas Feuer löschen soll.

Mortier, Tine/Kaatja Vermeire: **Marie und die Dinge des Lebens.** Großmama ist Maries beste Freundin. Vieles ändert sich als Großmama krank wird. Und dann stirbt auch noch der Opa...

Sakai, Komako: **Hannas Nacht.** Das Buch zeichnet das Bild von einem selbstsicheren, neugierigen Kind, das, wenn man nur die Illustrationen betrachtet, eigentlich auch ein Bub sein könnte.

6) WELCHE ROLLE ZIEH´ ICH DER FIGUR HEUT´ AN?

Die TN suchen ein Magnetsymbol aus, welches den Handlungsablauf ihres Buches kontrastiert, weiter fortsetzt oder das sie mit den Protagonisten assoziieren.

Falconer, Ian: **Olivia ist doch keine Prinzessin!** Olivia ist auf der Suche nach Einzigartigkeit und Individualität. Eine von vielen normalen Prinzessinnen zu sein, kommt für sie nicht in Frage. Wenn schon, dann Königin, beschließt sie.

Jeschke, Mathias/Wiebke Oeser: **Ein Mann, der weint.** Komisch. Da steht ein Mann, der weint. Hat Papa nicht gesagt, dass Männer so etwas nicht tun? Was jetzt?

Lindenbaum, Pija: **Paul und die Puppen.** Wenn es nach Pauls Papa geht, sollte Paul Fußball spielen und Roboter bauen. Paul würde heute aber lieber einmal mit den Mädchen Puppen spielen, tanzen und Mädchensachen machen.

Lindenbaum, Pija: **Kommst du spielen, Frida?** Die Autorin zeigt ungewöhnliche Bilder. Viel zu selten findet man in Bilderbüchern Mädchen in Gatschhosen.

Endres, Brigitte: **Mathilda und der Großmaulfrosch.** Mathilda wird den Frosch ganz sicher nicht küssen, auch wenn das alle von ihr erwarten.

Beaty, Andrea/David Roberts: **Wie Rosie den Käsekopter erfand**. Rosie, die heimlich für ihre Familie nützliche Dinge erfindet, wird von ihrer Tante – einer Ingenieurin - in ihren Vorhaben bestärkt und unterstützt.

Rohner, Viola/Sonja Bourgaeva: **Jelena fliegt**. Jelena, ein scheinbar schwerfälliges und einfältiges Kind, erweist sich am Ende auf wunderbare Weise schwereloser und stärker als alle ihre Zeitgenossen.

Hochleitner, Verena: **Der verliebte Koch**. Ein Koch verarbeitet seine starken Gefühle in seine Speisen. Werden sie auch den Mann erreichen, für den sie bestimmt sind?

7) KRITERIEN FÜR DIE AUSWAHL VON KINDERBÜCHERN:

Folgende Fragen stellen sich als hilfreich heraus, um eine Bücherauswahl in Bezug auf geschlechtssensible Erziehung treffen zu können:

- Wie ist die Darstellung der Identifikationsfigur im Buch?
- Ist die Darstellung so, wie der Vorleser sie zeigen möchte oder bedarf es einer Auseinandersetzung?
- Eignet sich das Buch um über geschlechtssensible Themen „zur Sprache zu kommen“?
- Für welches Kind wird ein Buch ausgesucht? (anstelle von: Ist das Buch für einen Bub oder ein Mädchen?)
- Welche Interessen hat das Kind, welche Themen interessieren den/die ZuhörerIn?
- Für welche Situation benötige ich ein Buch?